

Pressemeldung

## **DKG-Zertifizierung nun fester Bestandteil des Schweizer Gesundheitssystems**

**Berlin, 17.11.2020.** Seit 2006 können sich Krebszentren in der Schweiz nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizieren lassen. Im Rahmen der Schweizer Nationalen Strategie gegen Krebs (NSK) wurden die Qualitätsanforderungen dieser Zertifizierung, darunter auch die benötigten fachlichen Qualifikationen der teilnehmenden Leistungserbringer, erstmals an das Schweizer Gesundheitssystem angepasst. „Bei der Anpassung haben wir eng mit der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Krebszentren und Oncosuisse, der Organisation hinter der Nationalen Strategie gegen Krebs in der Schweiz, zusammengearbeitet. Wir freuen sehr über die Wertschätzung, die dem Zertifizierungssystem der Deutschen Krebsgesellschaft in der Schweiz entgegengebracht wird“, so PD Dr. Simone Wesselmann, Bereichsleiterin Zertifizierung der DKG.

Qualität, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Krebsversorgung gehören zu den Schwerpunkten der NSK. Dabei ist das Schweizer Gesundheitssystem durch föderale Strukturen, ein enges Zusammenspiel stationärer und ambulanter Versorgung sowie durch öffentliche und private Kliniken mit eigenständigen kantonalen Leistungsverträgen geprägt. „Auch wenn der Anspruch an Qualität gleich ist, so hat doch jedes Gesundheitssystem seine Eigenheiten. In der Schweiz sind Aus- und Weiterbildung der Pflegefachleute beispielsweise durch das duale Bildungssystem und gesetzliche Vorgaben geprägt, ebenso die fachärztliche Weiterbildung. Dies erklärt auch die notwendigen Anpassungen der Qualitätsanforderungen der Zertifizierung“, sagt Dr. Catherine Gasser, Co-Leiterin der NSK. Neben der Aus- und Weiterbildung gab es weitere Anpassungen, etwa im Bereich der Palliativversorgung.

Die Erfüllung von Qualitätskriterien, die mit dem Zertifikat der Krebsgesellschaft bestätigt wird, spielt in der Schweiz auch bei der Leistungsvergütung der Krebszentren eine wesentliche Rolle. „Künftig werden konkrete Zielvorgaben des Bundesrates zur Qualität die Verträge zwischen den Leistungserbringern und den Krankenversicherern bestimmen. Sie fließen auch jetzt schon und in Zukunft wohl noch vermehrt in die Leistungsverträge der Kantone mit den Spitälern und Institutionen ein“, ergänzt Gasser und verweist auf die Anpassung des Schweizer Krankenversicherungsgesetzes, das das Thema Qualitätsentwicklung in den Fokus stellt.

### **Die Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft**

Zentren mit einer Zertifizierung durch die DKG müssen jährlich nachweisen, dass sie die fachlichen Anforderungen für die Behandlung einer Tumorerkrankung erfüllen und zudem über ein etabliertes

Qualitätsmanagementsystem verfügen. Die Anforderungen sind in [Erhebungsbögen](#) in Form von Qualitätsindikatoren zusammengefasst. Sie werden in interdisziplinären Kommissionen erarbeitet und regelmäßig aktualisiert. Onkologische [Leitlinien](#) spielen eine wichtige Rolle bei der Festlegung der Qualitätsindikatoren. Im deutschsprachigen Raum sind insgesamt 1477 Zentren von der DKG zertifiziert, darunter 72 in der Schweiz, 20 in Österreich und 2 in Südtirol. Darüber ist es seit 2016 ist es für DKG-zertifizierte Zentren außerhalb des deutschsprachigen Raums möglich, sich als „European Cancer Centre“ zertifizieren zu lassen.

### **Die Deutsche Krebsgesellschaft**

Die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG) – eine Nachfolgeorganisation des 1900 gegründeten „Comité für Krebsmelforschung“ – ist die größte wissenschaftlich-onkologische Fachgesellschaft im deutschsprachigen Raum. In der DKG vertreten sind rund 8.000 Einzelmitglieder in 25 Arbeitsgemeinschaften, die sich mit der Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen befassen; dazu kommen 16 Landeskrebsgesellschaften und 35 Fördermitglieder. Die DKG engagiert sich für eine Krebsversorgung auf Basis von evidenzbasierter Medizin, Interdisziplinarität und konsequenten Qualitätsstandards, ist Mitinitiatorin des Nationalen Krebsplans und Partnerin der „Nationalen Dekade gegen Krebs“. [www.krebsgesellschaft.de](http://www.krebsgesellschaft.de)

### **Pressekontakt**

Pressestelle der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Dr. Katrin Mugele

Tel: 030 3229329-60

E-Mail: [mugele@krebsgesellschaft.de](mailto:mugele@krebsgesellschaft.de)

Angelina Gromes

Tel.: 030 3229329-82

E-Mail: [gromes@krebsgesellschaft.de](mailto:gromes@krebsgesellschaft.de)

[www.krebsgesellschaft.de](http://www.krebsgesellschaft.de)